

## **Änderungsantrag an die Mitgliederversammlung DIE LINKE. Neukölln am 26. Februar 2024**

Änderungsantrag zu Antrag „Stoppt den Krieg und das Blutvergießen in Gaza. Humanitäre Hilfe statt Waffenlieferungen. Gleiche Rechte für alle Menschen in Israel und Palästina.“

**Einreicher: Erik, Johannes, Yaak, Vedi (BO Sonne)**

### **Die Mitgliedervollversammlung möge beschließen:**

In Zeile 6 wird „das Blutvergießen“ gestrichen und durch „den Völkermord“ ersetzt.

### **Begründung:**

Mehr als 30.000 Palästinenser\*innen sind seit dem 7. Oktober getötet worden - unter ihnen viele Kinder. Die humanitäre Lage im Gaza-Streifen ist katastrophal: Hilfsorganisationen haben kaum Zugang und müssen hilflos mit ansehen, wie Menschen verhungern und Krankheiten sich ungehindert ausbreiten. Mittlerweile kritisieren selbst Politiker\*innen, die zuvor nicht mit israelkritischen Positionen in Erscheinung getreten sind, das Vorgehen Israels: Mit der angekündigten Großoffensive auf Rafah drohen weitere zehntausende Menschen getötet zu werden.

Giora Eiland, einer der einflussreichsten ehemaligen Militäroffiziere und früherer Chef des israelischen Nationalen Sicherheitsrates schreibt am 12. Oktober: »Israel muss eine humanitäre Krise im Gazastreifen auslösen, die Zehntausende oder sogar Hunderttausende dazu zwingt, in Ägypten oder am Golf Zuflucht zu suchen. (...) Die gesamte Bevölkerung von Gaza wird entweder nach Ägypten oder in den Golf ziehen. (...) Das Ergebnis wird sein, dass der Gazastreifen zu einem Ort wird, an dem kein Mensch mehr existieren kann.«<sup>1</sup>

Dies ist keine Einzelmeinung. Der israelische Landwirtschaftsminister und Mitglied des israelischen Sicherheitskabinetts, Avi Dichter, erklärte bereits im November 2023: »Wir sind dabei, die Nakba im Gazastreifen durchzuführen.«<sup>2</sup> Das Wort Nakba (»Katastrophe« auf Arabisch) bezieht sich auf die ethnischen Säuberungen von Palästinenser\*innen, die mit der Gründung des Staates Israel im Jahr 1948 einhergingen. Während die ursprüngliche Nakba in der offiziellen israelischen Geschichtsschreibung verschwiegen oder geleugnet wurde, wird die aktuelle Nakba von der israelischen politischen Führung offen gefeiert und von der Regierung Netanjahu in die Tat umgesetzt.

Die israelische Regierung hat in den wenigen Monaten Krieg die Lebensgrundlage von 2,3 Millionen Palästinenser\*innen zerstört. Jeden Tag kommen neue Beweise für ethnische Säuberungen, die Zufügung schwerer physischer und psychischer Schäden, die bewusste Unterwerfung unter Lebensbedingungen, die auf die vollständige oder teilweise physische Vernichtung der Palästinenser\*innen in Gaza abzielen, ans Licht.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> <https://www.ynetnews.com/article/sju3uabba>

<sup>2</sup> <https://www.haaretz.com/israel-news/2023-11-12/ty-article/israeli-security-cabinet-member-calls-north-gaza-evacuation-nakba-2023/0000018b-c2be-dea2-a9bf-d2be7b670000>

<sup>3</sup> <https://edition.cnn.com/2024/01/24/middleeast/khan-younis-gaza-un-shelter-strike-intl/index.html>

In der UN-Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes werden unter anderem diese Punkte genannt. Es sind Handlungen, die in der Absicht begangen werden, eine nationale, ethnische oder religiöse Gruppe als solche ganz oder teilweise zu zerstören.

Ob Angriffe auf zivile Infrastruktur durch gezielte Sprengungen und Flächenbombardements, die mutwillige Schändung von Friedhöfen, Gräbern und Gotteshäusern, die gezielte Ermordung von Journalist\*innen und UN-Mitarbeiter\*innen sowie die Entführung von Palästinenser\*innen im Gazastreifen durch die israelische Armee, Folter, Vergewaltigung und Hinrichtungen von Zivilist\*innen – die Liste der Kriegsverbrechen der israelischen Armee wird mit jedem Tag, den der Krieg andauert, länger.<sup>4</sup>

Hunderte von Wissenschaftler\*innen haben vor diesem Hintergrund bereits am 15. Oktober 2023 vor der Gefahr eines drohenden Völkermordes an den Palästinenser\*innen durch Israel gewarnt.<sup>5 6</sup> Mehrere internationale Menschenrechtsorganisationen beurteilen weltweit mittlerweile das Vorgehen Israels als Völkermord.<sup>78</sup> Der Internationale Gerichtshof hat der Klage Südafrikas statt gegeben und fordert Israel auf, Handlungen, die durch die Genozid-Konvention geächtet werden zu unterlassen. Die Klage Südafrikas vor dem Internationalen Gerichtshof (IGH) ist ein weiterer Beleg für den breiten internationalen Konsens über die genozidale Gewalt Israels in Gaza.<sup>9</sup>

#### **Unterstützt durch:**

Arbeitsgruppe Antirassismus Linke Neukölln

Freek (BO Sonne)

Alec (BO Sonne)

Gloria (BO Sonne)

Felix (BO Sonne)

Julius (BO Sonne)

Manfred (BO Sonne)

Lisa (BO Sonne)

Kristina (BO Sonne)

Gesa (BO Sonne)

Moana (BO Sonne)

Kai (BO Sonne)

---

<sup>4</sup><https://www.ohchr.org/en/press-releases/2024/02/israelopt-un-experts-appalled-reported-human-rights-violations-against>

<sup>5</sup> <https://twailr.com/public-statement-scholars-warn-of-potential-genocide-in-gaza/>

<sup>6</sup> <https://jewishcurrents.org/a-textbook-case-of-genocide>

<sup>7</sup> <https://www.hrw.org/news/2024/02/26/israel-not-complying-world-court-order-genocide-case>

<sup>8</sup><https://www.amnesty.org/en/latest/news/2024/01/icj-hearings-over-israels-alleged-breaches-of-the-genocide-convention-a-vital-step-to-help-protect-palestinian-civilians/>

<sup>9</sup> <https://www.icj-cij.org/sites/default/files/case-related/192/192-20231228-app-01-00-en.pdf>